



Newsmail September 2021

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Schweiz hat beim EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation «Horizon Europe» 2021–2027 bekanntlich den Status eines nicht-assoziierten Drittstaats inne. Forschende und KMU in der Schweiz sind daher von wesentlichen Programmteilen ausgeschlossen. Im Auftrag des Bundesrates schuf der Schweizerische Nationalfonds erste Übergangslösungen für ausgewählte Förderinstrumente. Eine Vollasoziiierung der Schweiz an Horizon Europe ist aber nach wie vor das Ziel. Die Freigabe des zweiten Schweizer Kohäsionsbeitrags an ausgewählte EU-Mitgliedstaaten wurde von der Europäischen Kommission als eine Bedingung genannt, um Assoziierungsverhandlungen aufzunehmen. Die eidgenössischen Räte stimmten dieser Freigabe in der soeben beendeten Herbstsession deutlich zu. Das Zeichen in Richtung der EU ist somit klar: Bundesrat und Parlament wollen eine rasche Vollasoziiierung der Schweiz an das EU-Forschungsrahmenprogramm.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre.

Petra Studer, petra.studer@netzwerk-future.ch

FACTS & FIGURES

Entwicklung der ERC-Grants in der Schweiz, 2009-2020



Quelle: ERC

Nicht-Assoziierung wirkt sich direkt auf ERC-Grants aus

Die Forschenden in der Schweiz sind im internationalen Vergleich überdurchschnittlich erfolgreich bei der Einwerbung von Förderstipendien des Europäischen Forschungsrates (ERC). Diese prestigeträchtigen und hoch dotierten Grants richten sich an Forschende auf unterschiedlichen Karrierestufen: «Starting» für den vielversprechenden Nachwuchs, «Consolidator» für Forschende mit mindestens sieben Jahren Erfahrung nach dem Doktorat und «Advanced» für

etablierte, in ihrem Feld führende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Damit sich Forschende von Schweizer Institutionen für solche Grants bewerben können, muss die Schweiz am EU-Forschungsrahmenprogramm (FRP) assoziiert sein. Im Jahr 2014 war die Schweiz vorübergehend vom FRP «Horizon 2020» ausgeschlossen. Dies wirkte sich direkt auf die eingeworbenen ERC-Grants aus: Während im Jahr 2013 noch insgesamt 69 Förderstipendien an Forschende in der Schweiz gingen, waren es 2014 nur noch 25 Grants.

NEUIGKEITEN DES MONATS

30.09.2021 | Europapolitik

Kohäsionsbeitrag freigegeben

Beide eidgenössischen Räte unterstützten am zweitletzten Sessionstag den bundesrätlichen Vorschlag, den Schweizer Kohäsionsbeitrag an ausgewählte EU-Mitgliedstaaten freizugeben. Die Stimmenverhältnisse waren sowohl im Stände- als auch im Nationalrat klar für die Freigabe. Die Europäische Kommission nannte die Auszahlung dieses Beitrags als eine Bedingung für die Aufnahme von Assoziierungsverhandlungen mit der Schweiz für das Forschungsrahmenprogramm «Horizon Europe».

[Mehr »](#)

30.09.2021 | Erasmus+

Finanzierungsbotschaft gefordert

Der Nationalrat nahm die Motion seiner Aussenpolitischen Kommission (APK-N) für eine Finanzierungsbotschaft für die Schweizer Teilnahme an «Erasmus+» bis zur Wintersession 2021 mit 131 zu 48 Stimmen an. Das EU-Programm gehört weltweit zu den grössten Förderinstrumenten für Mobilität in der Bildung und institutionelle Zusammenarbeit. Die neue Programmgeneration läuft in den Jahren 2021–2027. Das Geschäft geht sodann in den Ständerat.

[Mehr »](#)

30.09.2021 | SKAO

Schweizer Beteiligung unbestritten

Der Nationalrat genehmigte die Finanzierung der Schweizer Beteiligung an der internationalen Forschungsinfrastruktur «Square Kilometre Array Observatory» (SKAO) mit 162 zu 0 Stimmen bei einer Enthaltung. Um die Vollmitgliedschaft bis im Jahr 2030 sicherzustellen, beantragt der Bundesrat dem Parlament eine Erhöhung des Verpflichtungskredits um 24,7 Millionen Franken. Mit dem empfindlichsten Radioteleskop des 21. Jahrhunderts soll die Entstehung der ersten Sterne und Galaxien erforscht werden. Der Ständerat wird das Geschäft als Zweitrat behandeln.

[Mehr »](#)

24.09.2021 | Horizon Europe

Übergangsmassnahmen des SNF

Der Schweizerische Nationalfonds (SNF) schuf im Auftrag des Bundesrates eine Übergangslösung für Forschende, die sich im Rahmen des EU-Programms «Horizon Europe» im Jahr 2021 um einen Advanced Grant des ERC (Europäischer Forschungsrat) bewerben wollten. Der SNSF Advanced Grant richtet sich an führende Forschende in der Schweiz, mit innovativen, risikoreichen Forschungsprojekten. Für junge Forschende, die ein Stipendium der Marie Skłodowska-Curie Postdoctoral Fellowships Actions anstrebten, bietet der SNF ebenfalls eine Lösung an.

[Mehr »](#)

23.09.2021 | GVO-Anbau

Nationalrat verlängert Moratorium

Der Nationalrat folgte mit 144 zu 27 Stimmen bei 19 Enthaltungen dem Vorschlag des Bundesrates, das Moratorium für den Anbau gentechnisch veränderter Organismen (GVO) in der Landwirtschaft zum vierten Mal, um weitere vier Jahre zu verlängern. Vom Moratorium ausgeschlossen ist der Anbau zu Forschungszwecken. Zudem nahm er ein Postulat seiner Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur (WBK-N) an, das den Bundesrat beauftragt, die Zeit bis 2025 zu nutzen, um belastbare

Informationen als Entscheidungsgrundlage zu schaffen. Das Geschäft kommt sodann in den Ständerat.

[Mehr »](#)

20.09.2021 | Global Innovation Index 2021

Schweiz verteidigt Weltspitzenplatz

Die Schweiz führt im Jahr 2021 erneut den Global Innovation Index an. In der Rangliste der weltweit innovativsten Länder folgen Schweden auf Platz zwei, die USA (3), das Vereinigte Königreich (4) und Südkorea (5). Der Global Innovation Index basiert auf 81 Indikatoren und bewertet 132 Volkswirtschaften. Er zeigt, dass in vielen Teilen der Welt trotz oder aufgrund der Coronavirus-Pandemie verstärkt in Innovation investiert wurde.

[Mehr »](#)

17.09.2021 | Horizon Europe

Bundesrat verabschiedet Übergangslösungen

Der Bundesrat beschloss, Übergangsmassnahmen bis zu einer angestrebten Assoziierung der Schweiz am EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation «Horizon Europe» 2021–2027 einzuleiten. Zurzeit ist die Schweiz bei Horizon Europe als nicht-assoziiertes Drittland klassifiziert, womit die Teilnahme für Forschende in der Schweiz nur beschränkt möglich ist. Das Eidgenössische Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF) will deshalb den Schweizerischen Nationalfonds mit der Durchführung von Übergangslösungen beauftragen. Das Parlament wird sich in der Wintersession im Rahmen einer Nachmeldung zum Voranschlag 2022 damit befassen.

[Mehr »](#)

14.09.2021 | Innovationsförderung

Ständerat folgt seiner WBK

In der Beratung der Revision des Bundesgesetzes über die Förderung der Forschung und der Innovation (FIFG) folgte der Ständerat einstimmig seiner vorberatenden

Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur (WBK-S). Die Erhöhung der Reserveobergrenze für Innosuisse und den Schweizerischen Nationalfonds von 10% auf 15% ist somit beschlossen. Gegenüber dem Nationalrat schuf er jedoch drei Differenzen: bei der Bandbreite der Eigenleistung der Umsetzungspartner, der Steuerbefreiung von Stipendien und der von der WBK-S ergänzten Bestimmung für mehr Spielraum für die Innosuisse, sofern keine langfristige Assoziierung an das EU-Forschungsrahmenprogramm «Horizon Europe» erfolgt.

[Mehr »](#)

09.09.2021 | SWEET

Dritte Ausschreibung gestartet

Das Bundesamt für Energie startete die dritte Ausschreibung des Energieforschungsprogramms Swiss Energy Research for the Energy Transition (SWEET). Das Leitthema dieser Ausschreibung im Umfang von 10 Millionen Franken heisst «Kritische Infrastrukturen, Klimawandel und Resilienz des Schweizer Energiesystems». Es handelt sich dabei um eine Zusammenarbeit mit dem National Centre for Climate Services (NCCS).

[Mehr »](#)

03.09.2021 | GVO-Anbau

WBK-N will Moratorium verlängern

Die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrats (WBK-N) stimmte mit 22 zu 1 Stimme bei 2 Enthaltungen für den Vorschlag des Bundesrates, das Moratorium für den Anbau gentechnisch veränderter Organismen (GVO) in der Landwirtschaft um vier Jahre zu verlängern. Somit dürfen GVO weiterhin, bis im Jahr 2025, nur zu Forschungszwecken angebaut werden. Mit 13 zu 2 Stimmen bei 9 Enthaltungen verabschiedete die WBK-N zudem ein Postulat, das vom Bundesrat einen Bericht verlangt, der offene Fragen mit Blick auf neue gentechnische Verfahren klärt.

[Mehr »](#)

02.09.2021 | Interkantonale Universitätsvereinbarung

Beitritt von 19 Kantonen

Die im Juni 2019 von der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) revidierte interkantonale Universitätsvereinbarung (IUV) tritt per 1. Januar 2022 in Kraft. Durch den Beitritt von 19 Kantonen und des Fürstentums Liechtenstein wurde die Mindestanzahl erreicht. Die IUV regelt die Tarife, die Kantone jährlich für Studierende an ausserkantonalen Universitäten an den Trägerkanton der jeweiligen Hochschule zu zahlen haben. Die Tarife werden fortan auf Basis der effektiven Kosten berechnet.

[Mehr »](#)

02.09.2021 | THE-Ranking 2022

Schweizer Hochschulen sind Weltklasse

Elf Schweizer Hochschulen werden im Ranking von Times Higher Education (THE) der weltweit besten Hochschulen für das Jahr 2022 aufgeführt. Die ETH Zürich belegt den 14. Platz, die EPFL den Rang 43. Es folgen die Universitäten Zürich (75), Bern (101), Basel (103), Lausanne (176) und Genf (197).

[Mehr »](#)

01.09.2021 | Europapolitik

APK-N will Kohäsionsbeitrag freigeben

Mit 19 zu 6 Stimmen unterstützt die Aussenpolitische Kommission des Nationalrats (APK-N) die Freigabe des Kohäsionsbeitrags an ausgewählte EU-Mitgliedstaaten. Gleichzeitig stimmte sie mit 11 zu 9 Stimmen bei 5 Enthaltungen für die Verknüpfung der Freigabe mit der Finanzierungsbotschaft zur Schweizer Teilnahme an Erasmus+. Eine Kommissionsmehrheit will den Bundesrat beauftragen, diese Botschaft bis zur Wintersession 2021 dem Parlament zu überweisen. Zudem will sie ihn in einem Schreiben auffordern, möglichst rasch die Assoziierungsverhandlungen für Horizon Europe und Erasmus+ aufzunehmen.

[Mehr »](#)

NEU ERSCHIENEN



Newsletter Nr. 77, September 2021

Das Rahmenprogramm für Forschung und Innovation der Europäischen Union «Horizon Europe» für die Jahre 2021–2027 ist angelaufen, die Ausschreibungen wurden lanciert. Indes fanden noch keine Verhandlungen für eine Schweizer Beteiligung statt und die Schweiz gilt als nicht-assoziierter Drittstaat. Dieser Zustand ist für die Forschenden und für innovative Unternehmen in der Schweiz verheerend. Unser Forschungsplatz droht den internationalen Anschluss zu verlieren.

[weiterlesen »](#)

AGENDA

14.–15.10.2021 | Bern

**Sitzung der Kommission für
Wissenschaft, Bildung und
Kultur des Nationalrats (WBK-
N)**

25.–26.10.2021 | Bern

**Sitzung der Kommission für
Wissenschaft, Bildung und
Kultur des Ständerats (WBK-S)**

Wiederverwendung der Artikel unter Quellenangabe erlaubt.

KONTAKT

Netzwerk FUTURE
Münstergasse 64/66, 3011 Bern
Tel. 031 351 88 46
info@netzwerk-future.ch
www.netzwerk-future.ch

Das Netzwerk FUTURE umfasst Partner aus Hochschulen, Wissenschaft und Politik.
Es fördert die Unterstützung für den Bereich Bildung, Forschung und Innovation
(BFI) und den Dialog zwischen Politik und Wissenschaft.

7. Oktober 2021
